

Azubis laden zur Nacht der Ausbildung

KASSEL. Zur „Kasseler Nacht der Ausbildung“ laden Auszubildende von zehn Unternehmen ein für Freitag, 23. März. Von 16 bis 22 Uhr dreht sich im Kulturbahnhof alles um das Thema Ausbildung, Duales Studium und richtiges Bewerben. Unter dem Motto „Von uns für dich“ versprechen die jungen Veranstalter eine angenehm lockere Atmosphäre.

Beteiligte Unternehmen sind SMA, Hackländer, die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH, B.Braun Melsungen, Rheinmetall Defence, Management Services Helwig Schmitt, die Hessische Berufsakademie Kassel, Kasseler Bank, Mercedes-Benz-Werk Kassel und Gesundheit Nordhessen. Die Firmen stellen sich und ihre Ausbildungsmöglichkeiten vor. Das bietet den Teilnehmern die Chance, Informationen aus erster Hand zu erlangen, heißt es in der Pressemitteilung. Außerdem können erste Kontakte geknüpft werden. (abe)

Mehr Informationen im Internet auf www.kassel-nacht-der-ausbildung.de und auf Facebook: www.facebook.com/kassel.nacht.der.ausbildung

Weltgebetstag mit Frauen aus Malaysia

KASSEL. Unter dem Titel „Steht auf für Gerechtigkeit“ laden Frauen aller Konfessionen zum Weltgebetstag für Freitag, 2. März, ab 10 Uhr in die katholische Kirche St. Elisabeth, Friedrichsplatz 13, ein.

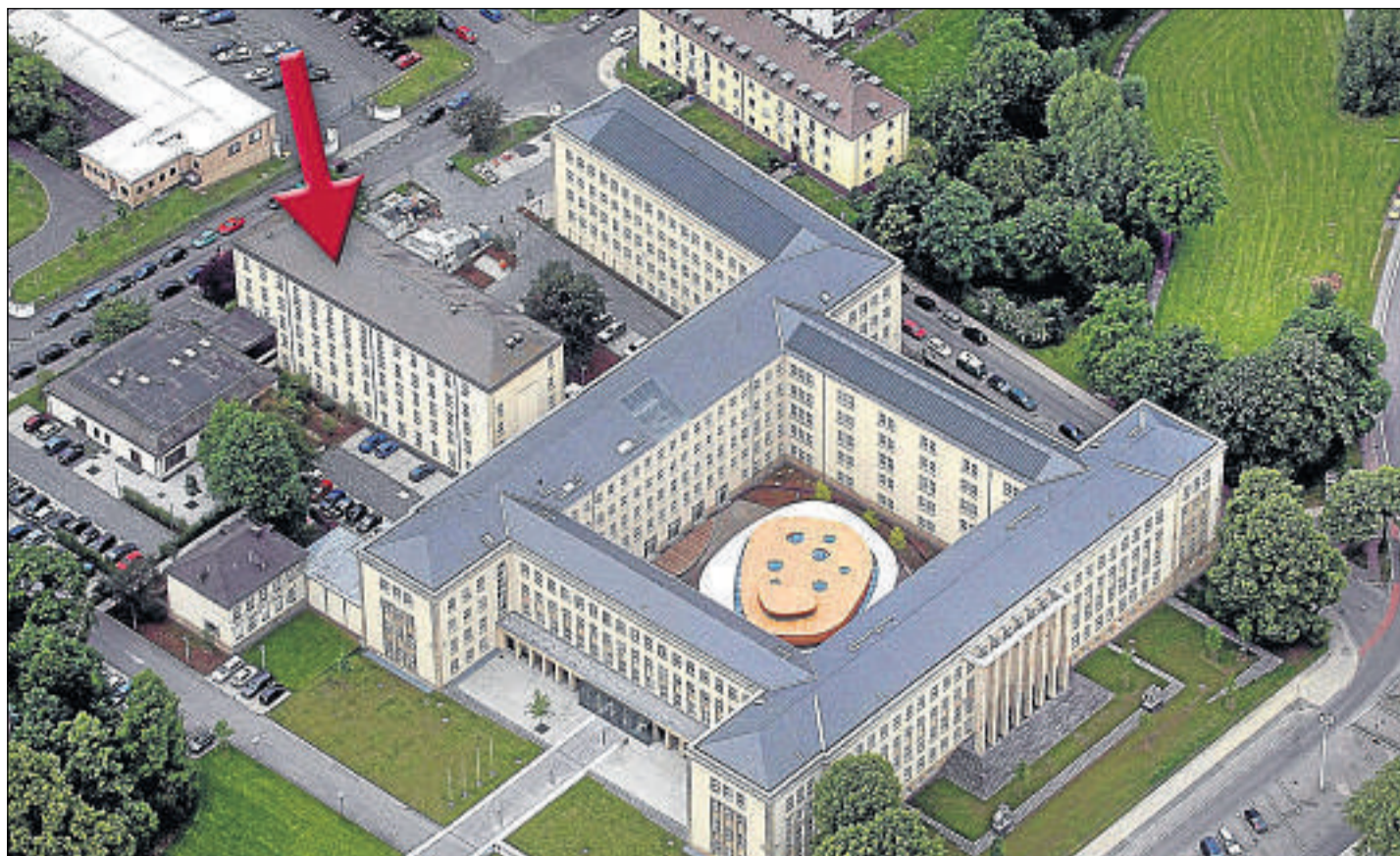
Der Gottesdienst wird jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet - diesmal von Frauen aus Malaysia. Sie zeigen in ihrem Gottesdienst, warum gerade Christen verpflichtet sind, gegen Ungerechtigkeit in der Gesellschaft einzutreten.

Nach dem Gottesdienst gibt es im Gemeindehaus St. Elisabeth Gelegenheit zum Gespräch. Außerdem werden landestypische Speisen aus Malaysia angeboten. (rax)

So erreichen Sie die Lokalredaktion:
Uli Hagemeier,
Tel. 05 61/203-24 31,
Fax: 05 61/203-24 00,
kassel@HNA.de

HNA Impressum

Hessische/Niedersächsische Allgemeine
www.hna.de
unabhängig - nicht parteigebunden
Herausgeber Dirk Ippen.
Chefredakteur Horst Seidenfaden, auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes.
Stellvertreter: Jan Schröter.
Verantwortliche Redakteure
Politik und Wirtschaft: Dr. Tibor Pézsa, Martina Wewetzer. Meinung und Hintergrund: Wolfgang Blieffert. Kultur: Werner Fritsch. Sport: Frank Ziemke. Kassel Stadt/Land: Ulrich Hagemeier. Reportagen: Frank Thonicke. Leserservice: Peter Ochs.
Redaktion Wiesbaden: Petra Wettlaufer-Pohl.
Geschäftsführung: Harold Grönke.
Anzeigenleitung:
Andrea Schaller-Ollner.
Leitung Privatkunden: Jan Wagner.
Verlag: Verlag Dietrichs GmbH & Co KG, Postfach 101009, 34010 Kassel, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
05 61 / 2 03 - 00
Anzeigenannahme, 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 05 61 / 2 03 - 21 93*
Anzeigenannahme@HNA.de
Zeitungsvertrieb, 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
Vertrieb@HNA.de
(* diese Nummern sind gebührenfrei)
Redaktion, 05 61 / 2 03 - 00
Fax 05 61 / 2 03 - 24 06
info@HNA.de
Postbank Frankfurt/M.
Konto-Nr. 155 132 608 (BLZ 500 100 60).
Anzeigenpreisliste Nr. 53. Monatlicher Abonnementspreis einschließlich Verlagsgeld Euro 26,20 (bei Postzustellung Euro 28,40) inkl. 7% MwSt. Beendigung des Abonnements nur mit schriftlicher Kündigungserklärung unter Einhaltung einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende, ab Zugang der Kündigungserklärung. Rechte für elektronische Pressespiegel: PMG Presse-Monitor GmbH, 0 30 / 2 84 93-0
www.presse-monitor.de
Herstellung: Zeitungsdruck Dietrichs GmbH & Co KG, Wilhelmme-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel.
Kostenlose Druckausführungen für Einzelpersonen und Kleingruppen unter 05 61 / 2 03 - 40 11



Noch immer frei: Das früher vom Bundesarbeitsgericht genutzte Gebäude am Bundessozialgericht (Pfeil) steht seit zwei Jahren leer. Es liegt gegenüber einer Brache an der Heerstraße und bietet Platz auf fünf Etagen.

Archivfoto: Herzog/Charterflug Kassel /Knabe

Noch Platz am Gericht

Früherer Sitz des Bundesarbeitsgerichts: Alternative für Justiz am Grimm-Platz?

VON ELLEN SCHWAAB

KASSEL. Das Gebäude des Verwaltungsgerichtshofs (VGH) am Brüder-Grimm-Platz ist so stark sanierungsbedürftig, dass sich eine Instandsetzung vermutlich kaum mehr lohnt. Während das Land noch rechnet, rücken die ersten Alternativen in den Blick. So könnte das früher vom Bundesarbeitsgericht (BAG) genutzte und seit zwei Jahren leer stehende Gebäude am Bundessozialgericht (BSG) mit dem gegenüberliegenden Gelände an der Heerstraße Standort für das

geplante Justizzentrum mit dem VGH, dem Sozial- und Verwaltungsgericht sein.

Noch hat die Kasseler Niederlassung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima), in deren Eigentum das ehemalige BAG-Gebäude zum 1. Januar 2012 übergegangen ist, keine Vorstellungen über dessen Verwendung. Es sei offen, ob das Gebäude verkauft oder vermietet werden soll, heißt es auf Anfrage.

Denkbar wäre, eines der drei Gerichte des geplanten Justizzentrums darin anzusiedeln und auf dem Gelände ge-

genüber einen Neubau zu schaffen. Dieser Lösung steht aber eine negative Bewertung des hessischen Justizministeriums gegenüber, das den Standort in der Vergangenheit geprüft und verworfen hatte. Zudem hat das Land bereits viel Geld dafür ausgegeben, um neben dem VGH-Gebäude am Brüder-Grimm-Platz bauen zu können, unter anderem für den Ankauf von Flächen.

Noch weiß niemand, wie die Entscheidung ausfallen wird. Seit zwei Jahren kommt man in Wiesbaden mit den Plänen für das Justizzentrum am Brüder-Grimm-Platz nicht voran. Entsprechend dünn ist bislang die Information der Öffentlichkeit ausgefallen.

„Im Grunde genommen hat man uns nie die Karten auf den Tisch gelegt“, sagt der Kasseler SPD-Landtagsabgeordnete Wolfgang Decker. Er bemühe sich seit Langem, Licht ins Dunkel zu bringen. Trotz

VORDERER WESTEN



mehrfacher Anfragen sei ihm dies nicht gelungen.

Nun will Decker in der Sitzung des Haushaltsausschusses Ende Februar einen dringlichen Berichtsbeitrag einbringen mit dem Ziel, Auskunft über den aktuellen Planungsstand und die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens zu erhalten. Der Kasseler SPD-Politiker will auch wissen, warum die Stadt Kassel nicht rechtzeitig über die Probleme informiert wurde. **ARTIKEL UNTEN**

Mehr im Regiowiki:
<http://regiowiki.hna.de/Bundesarbeitsgericht>

HINTERGRUND

Bis 1999 Sitz des Bundesarbeitsgerichts

Der seit zwei Jahren leer stehende Erweiterungsbau wurde 1986 errichtet und war bis zum Umzug 1999 nach Erfurt Sitz des Bundesarbeitsgerichts (BAG). Bis 2008 blieb das Gebäude ungenutzt. Während der Generalsanierung des Bundessozialgerichts diente er als Ausweichquartier. Im Unter- und Erd-

geschoss des fünfgeschossigen Gebäudes an der Heerstraße gibt es möblierte Bibliotheks- und Magazinräume, im ersten und zweiten Stock Büros, im dritten Stock zwei zusammenlegbare Sitzungssäle mit Nebenräumen. Insgesamt hat das Gebäude eine Nutzfläche von 3540 Quadratmetern. (els)

Justizzentrum blockiert Museumspläne

Noch ist unklar, ob Tausch der Torwache gegen das Weinberg-Grundstück zustande kommt



Noch belegt: Wenn das Justizzentrum am Brüder-Grimm-Platz steht, soll die Torwache frei werden. Noch beherbergt sie einen Sitzungssaal des VGH.

Foto: Koch

Der geplante Bau des Justizzentrums am Brüder-Grimm-Platz hängt eng mit den Plänen für das Tapetenmuseum und die neue Grimm-Welt auf dem Weinberg zusammen. Wenn das Justizzentrum steht, soll die Torwache frei werden. Dort hat der Hessische Verwaltungsgerichtshof (VGH) bislang seinen Sitzungssaal.

Die Stadt Kassel möchte in dem historischen Gebäude, in dem die Brüder Grimm einst eine Zeit lang lebten, eine Grimm-Stätte schaffen. Die Torwache gehört dem Land. Das Grundstück auf dem Weinberg, auf dem das Tapetenmuseum des Landes entstehen soll, ist Eigentum der Stadt. Sie möchte es gegen die Torwache tauschen. Dem Wiesbadener Kunstministerium ist ebenfalls an dem Tausch gelegen.

Ob er zustande kommt, ist aber offen. Wegen der stark gestiegenen Sanierungskosten für das bestehende VGH-Gebäude am Brüder-Grimm-Platz überdenkt das Land seine Plä-

ne für das Justizzentrum. Eine Entscheidung soll nach Auskunft aus dem hessischen Finanzministerium in vier bis sechs Wochen fallen. Bis dahin ist ungewiss, ob die Torwache tatsächlich frei wird.

Die Kasseler Rathausauspitze hat inzwischen signalisiert, dass sie bereit ist, auf die Probleme zu reagieren. „Wir bedauern es als Stadt, wenn sich das Projekt weiter verzögern

würde“, sagt Magistratssprecher Hans-Jürgen Schweinsberg. Sollte es so kommen, wäre die Stadt aber bereit, dem Land das Grundstück auf dem Weinberg zum Verkehrswert zu verkaufen. Damit wolle man Sicherheit schaffen.

Für Kunstmalerin Eva Kühne-Hörmann (CDU) ist dies keine Lösung: Geld für Grundenerwerb am Weinberg sei in ihrem Etat nicht vorgesehen.

„Der Tausch sollte längst über die Bühne sein“, sagt sie. Da das Land noch nicht über das Grundstück verfüge, seien ihr die Hände gebunden. Ohne das Grundstück könne das Land nicht in die Planung für das Tapetenmuseum gehen. Weiteres Hindernis sei das fehlende Baurecht. Bevor es das nicht gebe, könne man den Wettbewerb für den Neubau nicht ausloben. Nach Angaben aus dem Rathaus soll der Bebauungsplan für den Weinberg bis Ende des Jahres rechtskräftig sein.

Das Tapetenmuseum wird aus dem 200-Millionen-Etat des Landes für die Kasseler Museumslandschaft finanziert. Zuletzt war von Kosten in Höhe von 11,5 Millionen Euro die Rede. Anders als die Stadt kann das Land für den Bau des Tapetenmuseums laut Kühne-Hörmann kein Fördergeld der EU in Anspruch nehmen. (els)

Mehr im Regiowiki:
<http://regiowiki.hna.de/Torwache>

Väter und Kinder gehen in die Unterwelt

KASSEL. Mit einer Führung durch den Weinbergbunker startet die Vätergruppe Kassel am kommenden Freitag, 24. Februar, ihr Programm in diesem Jahr. Treffen ist um 18 Uhr an der Frankfurter Straße auf dem Parkstreifen unterhalb des Weinberges.

„Leinen los“ laute das Motto des Jahresprogramms, teilte der Gruppensprecher Bernd Wiethardt mit. Mit einer Vielzahl von Ausflügen, darunter Geocaching im Bergpark Wilhelmshöhe (5. Mai) und eine Fledermauswanderung in der Aue (16. Mai), wolle die Vätergruppe die Beziehung zwischen Vater und Kind fördern. Auch eine Kanufahrt auf der Diemel (24. August) und ein Besuch im Henschel-Museum (17. November) stehen auf dem Programm.

Vorträge zur Vaterrolle

Daneben bietet die Vätergruppe mehrere Informationsveranstaltungen an – als Erstes einen Vortrags- und Diskussionsabend mit dem Titel „Vom Ernährer zum Papi“. Er findet am Dienstag, 28. Februar, ab 19.30 Uhr im Evangelischen Forum am Lutherplatz statt. Mit dabei sind der Geschäftsführer des Vätervereins Hamburg, Volker Baisch, sowie Vertreter der Firmen VW und SMA. Mit den Themen „Trennung – Scheidung – Unterhalt“ beschäftigt sich ein familienrechtlicher Informationsabend am 10. Mai.

Zusammen mit weiteren Partnern lädt die Vätergruppe zu dem Wettbewerb „Kinder schreiben über ihre Väter“ ein. Ausgewählte Beiträge werden am 14. Mai in der Lutherkirche vorgestellt und prämiert. (mcj)

Das Programm gibt es kostenlos unter Tel. 05 61/ 52 62 37 und im Internet: www.vaetergruppe-kassel.de

Schützen haben neue Gaukönigin

FULDATAL. Die Schützen des Gaus Kurhessen haben an den Schießständen des SV Fuldata-Ihringshausen ihre Besten ermittelt. Mit dabei waren die Kreiskönige der Schützenkreise in Stadt und Kreis Kassel, Eschwege und Witzenhausen.

Neue Gaukönigin wurde Sabine Hupfeld vom Schützenverein Germerode (Schützenkreis Eschwege). Sie schoss eine 10 mit einem Teiler von 39. Mit einem Teiler von 46 folgte Melanie Buhle aus Wahnhausen als Erste Gauprinzessin auf dem zweiten Platz. Dritter wurde der neue Gauritter Jürgen Strobl aus Harleshausen (Teiler 56).

Tanja Frank aus Baunatal kam mit einem Teiler von 85 auf den vierten Platz. Ralf Beier (Obervellmar, Teiler 158) belegte Rang sieben, Horst Greschek (Martinshagen, Teiler 198) Rang neun.

Klein ist bester Jugendlicher

Beim Nachwuchs musste sich Aylin Fernella Wetzel aus Waldau (Teiler 127) nur dem neuen Gaujugendkönig Tobias Klein aus Fürstenhagen (Schützenkreis Witzenhausen, Teiler 118) geschlagen geben. Sie wurde Erste Gaujugendprinzessin, gefolgt vom Zweiten Gaujugendritter Janik Schlei aus Sandershausen (Teiler 143).

Die beiden Sieger dürfen im März am Landeskönigsschießen in Elz bei Limburg antreten. (mcj)